Mehr Raum für alle(s)

Ein Mix aus Original und Zeitgemäßem

Heinitz. "Nina, bist du keine Tütensuppe?" Regisseurin Bettina Mick verzieht keine Mine bei ihrer absurden Frage. Jeder weiß ja, was gemeint ist

07.05.2008 , 23:19 Uhr · 2 Minuten Lesezeit

Am Freitag zeltet Shakespeare zum ersten Mal. Foto: SZ

Von SZ-Mitarbeiterin Anja Kernig

Heinitz. "Nina, bist du keine Tütensuppe?" Regisseurin Bettina Mick verzieht keine Mine bei ihrer absurden Frage. Jeder weiß ja, was gemeint ist. Bevor sich die jungen Mimen hier im Turnraum der Heinitzer Waldschule gleich Stöcke um die Ohren hauen, geht Bettina Mick mit ihnen schnell noch die Requisiten durch: Rucksäcke, Klemmbretter, Blechdosen, Reclamheftchen, Handtücher, Zahnbürsten – und eben 20 Tütensuppen. Deren Erwerb sorgte im Geschäft für Erheiterung. "Alle wollten wissen, ob die gerade im Angebot sind", plaudert Chef-Requisiteuse Barbara Trautmann grinsend aus dem Nähkästchen. Die Kundschaft konnte natürlich nicht ahnen, dass es sich bei dem Hühnersuppenpulver mit Nudeleinlage um Rhythmusinstrumente handelt. Nina heißt übrigens auch nicht Müller, sondern Capulet. Genau, die Erzfeinde der Montagues, deren Familienfehde sich durch die heißblütige Liebe Romeos Montague zu Julia Capulet nicht wirklich entspannt. So nimmt die Urmutter aller Liebesdramen ihren giftig-blutigen Lauf. Der Anfang klingt bei William Shakespeare bekanntlich so: "Zwei Häuser in Verona, würdevoll, wohin als Szene unser Spiel euch bannt . . ." Bei der Schaubühne geht es dagegen mit "He Zwerge, he Zwerge" und schrillem Trillergepfeife los. Schüler in schwarzen und roten T-Shirts, die Auskunft über die Zugehörigkeit zu den beiden Häusern geben, ziehen müde ihre Reisetrolleys über den imaginären Waldboden. Gleich werden die Zelte aufgeschlagen. Zu verdanken haben sie das der Pisa-Studie, die ihnen Deutschdefizite attestierte. Nachhilfe muss her, originellerweise bei einer Shakespeare-Woche im Zeltlager. Zwei Drittel des Textes sind Original William Shakespeare, der Rest Original Karl-Herbert Schäfer und Bettina Mick. Für die 17 Mädchen und drei Jungen, alle zwischen neun und 15 Jahre alt, war nicht nur die gestelzte Redeweise des ausgehenden 16. Jahrhunderts eine echte Herausforderung. Nein, diesmal sind sie auch noch total auf sich gestellt. Auf der Bühne wirken keine Erwachsenen mit. Selbst die Gruppenleiterinnen des Zeltlagers werden von Jugendlichen gespielt. "Wenn jemand einen Fehler macht, fängt es jemand von euch auf. Das ist euer Job", appelliert Bettina Mick an die Vernunft. Doch um die war es bei den Montagues und Capulets bekanntlich noch nie so gut bestellt. Es dürfte also doppelt spannend werden, das Shakespeare-Experiment. Premiere feiert es am morgigen Freitag, 9. Mai, um 18.30 Uhr in der Aula des Gymnasiums am Steinwald. Wiewohl eines fest steht: "Liebe wagt, was Liebe irgend kann." Auch Anno 2008, 760 Kilometer von Verona entfernt.